

Vaduz, 5 November 2010-11-05

Ansprache Vreni Haas

Meine Damen und Herren,

Liebe Frau Vogt,

Herzlichen Dank für Ihre freundliche Begrüssung in der Landesbibliothek. Im Namen des Robert Altmann Projekts möchte ich Sie heute Abend einladen, sich unsere Ausstellung *Robert Altmann – Editions Brunidor* anzusehen und in unserem quaderno II *Robert Altmann: Schriften zur Kunst* zu blättern, und es (für CHF 28.- mitzunehmen).

Als erstes möchte ich Frau Barbara Vogt und ihrem ganzen Team in der Landesbibliothek, besonders auch Marc Ospelt, herzlich danken für die Gastfreundschaft, die wir dieses Jahr ein zweites Mal geniessen. Wir fühlen uns geehrt, dass wir die Schätze des Brunidor Verlags, das Lebenswerk Robert Altmanns zeigen dürfen: die Portfolios, Mappen mit Grafiken mehrerer oder einzelner Künstler, ohne gemeinsames Thema, mit einem Thema, Künstlerbücher, Buchobjekte und Postkarten. Fast die gesamte Produktion ist im kleinen Kabinett ausgestellt, aber jeweils nur in Auszügen, technisch ist das nicht anders machbar.

Auswählen mussten wir bei den *Schriften zur Kunst*: aus der lebenslangen schriftstellerischen Tätigkeit Altmanns haben wir 10 Aufsätze ausgewählt, die zwischen 1943 und 2008 entstanden sind, mit einer Ausnahme alle in Kuba, mit Bezug auf Kuba. Vier Wochen lang sind in der Landesbibliothek, präsentiert *vom Robert Altmann Projekt*, für das Norbert Haas, Hansjörg Quaderer und Vreni Haas verantwortlich sind, die Ausgaben des Brunidor Verlags, New York, Havanna, Paris und Vaduz, ausgestellt, den Robert Altmann 1947 gegründet und bis 2005 geführt hat. Gestaltet und verlegt hat er ausschliesslich Künstlermappen, Künstlerbücher, Buchobjekte und Buchobjekte. Künstlerbücher zeichnen sich aus durch ein besonderes schönes, manchmal kostbares Erscheinungsbild. Sie thematisieren immer das Verhältnis von Literatur und Kunst, den Wechsel von Kunst und Literatur. Sie problematisieren dieses wechselseitige Verhältnis.

Robert Altmann hat sich seit seiner Jugend künstlerisch und kunstwissenschaftlich betätigt, das kann man im quaderno I nachlesen, aber das Büchermachen hat er erst als seine grosse Begabung und Leidenschaft entdeckt nach seinem Wegzug aus Kuba. In New York 1947 ist das Portfolio I entstanden und vertrieben worden, in Havanna 1948 *El Cucalambé*, die Volksliedersammlung von Juan Napoles Fajardo, ausgewählt

von Altmanns kubanischem Freund Samuel Feijóo und bebildert von Robert Altmann. Dann folgen in Paris die Portfolios II-VII und weitere 29 Publikationen, die letzte 2005 mit Bauduin, der 1989 in der Balzner Rüfe *Die sieben Tore* gezeigt hat, *Dé poser le verre* als Objektbuch. Dazu kommen 44 Künstler gestaltete Postkarten und zwei Zeitschriften, aus dem Kreis der Pariser Lettristen, bei denen Roberto Altmann mitwirkte.

Fast die gesamte Publikationen von Brunidor hat Robert Altmann der Liechtensteinischen Landesbibliothek grosszügig geschenkt. Dieses Geschenk wird nach langer Pause, in der es sorgfältig im Archiv verwahrt wurde, gezeigt werden. Robert Allgäuer hat nach Paul Celans Tod eine Ausstellung gemacht und im Kunstmuseum waren 2000 ein Teil der Brunidoreditionen zu sehen.

Im Gesamtverzeichnis, das Robert Altmann zusammengestellt und kommentiert, Evi Kliemand herausgegeben hat, finden sich international bekannte Namen wie Victor Brauner, Max Ernst, Jean Hélion, Fernand Léger, André Masson, Joan Miró, Henri Michaux, Yves Tanguy und Toyen, die fast alle dem Surrealismus zuzurechnen sind. Daneben tauchen südamerikanische und kubanische Namen auf, Zeugnis der Vermittlerrolle Robert Altmanns zwischen den Kulturen. In den Büchern erscheinen neben grossen Namen wie Paul Celan, Lezama Lima, Gisèle Lestrangé –Celan, Namen der jüngeren Generation, Bauduin, Michel Butor, Michel Hertz, Pariser Lettristen, alles Personen aus dem Umkreis Altmanns in Paris. Aber auch Namen von Liechtensteiner Künstlern: Evi Kliemand mit *Kieselieris*, Hans-Jörg Rheinberger und Roman Sprenger mit *Tage*, Hans-Jörg Rheinberger und Robert Altmann mit *Verschiedene Oerter*. (davon sind noch 3 Ex. zu 600.- Euro erhältlich, man wende man sich an Hansjörg Quaderer wie auch für die letzten Exemplare der Sonderausgabe von quaderno I mit Originalaquarell von Robert Altmann für CHF 350.-)

Es gibt Objektbücher wie das, in dem Gedichte des französisch-rumanäischen Dichters Gherasim Luca von einer Plastik von Michel Hertz begleitet sind. Beide waren anwesend, als Robert Altmann 1968 in der Vaduzer Volksschule seine Ausstellung *Das buch als Kunst* zeigte, in einer Ausstellungsarchitektur von Ricarado Porro, dem späteren Architekten des Centrums für Kunst und Kommunikation in Vaduz (Bauherr Robert Altmann). Ein wichtiger Teil der Editions Brunidor machen die lateinamerikanischen Editionen wie *On déplore la* von Guido Llinas und Julio Cortázar, *La Ausente* von Alberto Anido, das farbenprächtige *Jeu des dés* von Jorge Castaño aus.

Vreni Haas

Ansprache Norbert Haas

Es ist bald vierzig Jahre her, dass Robert Altmanns Sohn Roberto mich durch die Ateliers der Buch- und Grafikdrucker und Buchbinder im Marais führen wollte. Ich war damals für meine Lacanübersetzung öfter in Paris. Zu meinem grossen Bedauern ist es zu einer solchen Tour nie gekommen. Denn heute ist es dafür zu spät, zumindest was die Werkstätten der Buchkunst angeht. Die grosse Typografie der klassischen Moderne gehört der Vergangenheit an und die Kunst der Buchbinderei ist selten geworden. Robert Altmann konnte noch Bücher von Mercher binden lassen und für die Editions Brunidor beschäftigte er Ateliers wie die von Lacourière et Frélaut oder Fequet et Baudier. In wenigen Jahren gemessen an der Geschichte des Mediums Buch haben sich die technisch-materiellen Voraussetzungen des Büchermachens einschneidend verändert; an die Stelle des Typografen ist der Grafiker getreten.

Was freilich geblieben ist, ist eine grundlegende Spannung in der Auffassung künstlerischer Buchgestaltung. Seit den Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts gibt es den Gegensatz von klassisch moderner Typografie, die auf die Buchkunst der Renaissance zurückgeht, und der Buchkunst der Neuen Sachlichkeit, des Konstruktivismus und des Formalismus. Robert Altmanns Bücher, die Sie in unserer Ausstellung über seine Editions Brunidor sehen werden, gehören eindeutig in die Tradition der klassischen Moderne. Machen Sie die Probe und sehen Sie sich beispielsweise an, wie der Satz von Gedichten am linken Rand ausgeschlossen ist: bei einiger Aufmerksamkeit werden Sie sehen können, wie im klassischen Handsatz wie auch in der Mischform von Hand und Maschine, wie sie der Satz in Monotype ermöglicht, die Anfangsbuchstaben nicht gegen eine absolut gerade Senkrechte ausgeschlossen sind. Unterschiedliche Buchstaben haben eben eine unterschiedliche Leiblichkeit oder Dicke, ein I muss anders gesetzt werden als ein Q, damit ein intelligenter Satz entsteht, und daher entsteht am linken Satzrand Regelmässigkeit gerade durch kleine Unregelmässigkeiten.

Sie werden weiters bei aller Lebendigkeit des Satzes und auch in all der Farbigkeit der Illustrationen verschiedene Grundregeln der Setzerkunst der klassischen Moderne berücksichtigt sehen. Sie werden keine Seite finden, auf der mehr als zwei Auszeichnungsschriften verwendet werden, beispielsweise Grundschrift und Kursive

oder zwei unterschiedliche Schriftgrade. In heutigen Büchern, auch in Büchern, die in Liechtensteine als die schönsten ausgezeichnet werden und gelegentlich sogar unter die fünfzig schönsten Bücher deutschsprachiger Länder gewählt werden, finden sie bis zu vier Auszeichnungsschriften auf einer Seite. Der Lehrling klassischen Buchsatzes hätte hier von seinem Meister böse auf die Finger geklopft bekommen. Vielleicht hätte der Meister aber auch gesehen, dass im Wandel der technisch-materiellen Voraussetzungen des Büchermachens sich ein Wandel der Formen vollzieht, der eine andere Buchgestaltung zur Folge hat und im besten Fall eine vorher nicht gekannte Vielfalt buch künstlerischer Realisierungen ermöglicht.

Nun denn. Geniessen Sie, was Sie an Buchkunst in dem kleinen Raum des Kabinetts der Landesbibliothek sehen werden. Das meiste mutet modern an und ist doch klassisch. Und obwohl sie auch Bücher sehen werden, die wie Schachteln konstruiert sind und Würfel oder Steinskulpturen enthalten oder Bücher, die den fernöstlichen Rollbüchern nachgebildet sind, es ist das Regelmäßige in souveräner Auslegung, das Robert Altmanns Verlag auszeichnet.

Norbert Haas

Ansprache Hansjörg Quaderer

drei dinge möchte ich hervorheben:

erstens: mit dem geschenk aller brunidor bücher + grafiken an die landesbibliothek hat robert altmann einen fundus geschaffen für zeitgenössische buchkunst in liechtenstein. für meinen künstlerischen werdegang waren die editions brunidor massgeblich, sie begründeten meine passion für die buchkunst und die grafischen künste, die ich in meinen studienjahren in urbino und bologna vertiefen durfte. die „mise en page“ ist seither für mich das schönste metier geblieben.

ein vergleichbar vollständiges ensemble der brunidor - raritäten befindet sich sonst nur noch in der nationalbibliothek von paris; - oder anders in der substanz, wo die celan editionen von brunidor zu finden sind, in der sammlung von künstlerbüchern in der bibliothek von wolfenbüttel.

zweitens: wir nutzen die gelegenheit, nachdem wir letztes jahr das eigene künstlerische und grafische werk von robert altmann auszugsweise als premiere präsentierten, in der zweiten etappe des robert altmann projekts, die editions brunidor, erstmals wieder nach der legendären ausstellung von 1968 " das buch als kunst" in dieser vollständigkeit zu präsentieren.

drittens: es erscheint quaderno II, robert altmann, schriften zur kunst:

es ist in seiner besonderen auswahl so etwas wie ein lesebuch unter kubanischem stern geworden.

wir publizieren – bis auf eine ausnahme - die auf spanisch u. franz. verfassten schriften von robert altmann in dt. erstübersetzung.

es sind frisch gebliebene texte zu bedeutsamen künstlern, die in entlegenen französischen oder kubanischen zeitschriften herauskamen. im falle des vortrages zu henri focillon 1943, der an erster stelle steht, handelt es sich um eine genuine erstveröffentlichung.

wir hatten für quaderno I mit akribischer lust begonnen, eine bibliografische liste der schriften und manuskripte von robert altmann zusammenzutragen.

diese grundlage erwies sich für quaderno II als sehr hilfreich.

lassen sie sich von der lebhaftigkeit und sympathie von robert altmanns schreiben überraschen. wir meinen, dass das quaderno II wesentliche facetten von altmanns persönlichkei zeigt, sein einfühlungsvermögen, seine unmittelbare formulierlust, vielleicht sein genie der freundschaft.

worte des danks es war eine besondere anstrengung von seiten der herausgeber und aller involvierten erforderlich, damit wir ihnen rechtzeitig zur vernissage die ersten frischen exemplare von quaderno II präsentieren dürfen. die bücher kommen direkt aus der buchbinderei.

ich danke allen guten geistern, die das möglich gemacht haben.

ein herzlicher dank geht an joachim kranz, der für die ausstellungseinbauten regie führte, sowie ans team der landesbibliothek für die gute zusammenarbeit.

[hajqu, 5. Nov. 2010]